

Kleine Stars auf großer Bühne

54 Gruppen und fast 700 Tänzerinnen und Tänzer nahmen am Wettbewerb teil

VON OLIVER TRIPP

KERPEN. Einen „absoluten Rekord“ zum 9. Tanzfestival des literarischen Komitees des Festkomitees der Kolpingstadt verzeichnet der Vorsitzende Michael Schiertz: 54 Gruppen und fast 700 Tänzerinnen und Tänzer im Alter von zwei Jahren bis Mitte 20 hatten sich für den Wettbewerb im Gardetanz und Showtanz angemeldet. Vor allem ein Ziel verfolgte der Tanzwettbewerb auf regionaler Ebene bevor die Session losgehe: „Die Kinder sollen hier ihre Tänze präsentieren und erste Erfahrungen sammeln.“ Auf fast 1000 Menschen in der Jahnhalle freute sich der Festkomiteevorsitzende Otfried Loeber. Schirmherr und Bürgermeister Addi Muckes beschwört schon die jecken Tage: „Beim Tanzfestival merkt man: Jetzt geht es los.“

Und los geht es am Morgen mit den Kleinsten. Die „Pänz“ der Karnevalsgesellschaft Gemütlichkeit, die Frechener „Rhein-Erft-Perlen“ und die Minis der KG „Fidele Jungen“ machten den Anfang. Und während die Fachjury auf der Empore schweigend Punkte für die Auftritte notiert, gibt eine Promijury mit der Deutschen Meisterin im Showtanz, Nina Lahnstein, ihrem Ehemann und Trainer Marco und Monika Kienstle, rechte Hand des Komitee-Vorsitzenden,



Die Rhein-Erft-Perlen aus Frechen und viele andere Tanzgruppen erhielten viel Applaus für ihre Auftritte.

erste Einschätzungen ab. „So viele Kinder so zu koordinieren ist bestimmt nicht leicht“, „als Mama wäre ich stolz auf euch“ oder auch „das habt ihr ganz zauberhaft gemacht“ ermuntern sie die Kinder.

Die erste, erst fünf Jahre alte Solistin trennt kurz nach Beginn des Wettbewerbs nur noch eine Stufe von der großen Bühne in der Jahnhalle. Tränen und tröstende Worte der Eltern Heinz und Daniela hat Sophie Geppert vor dem ersten Soloauftritt als Mariechen des Erftlandtanzcorps schon hinter sich. Die Fünfjährige hält sich am Handlauf der Bühnentrep-

pe fest, wartet auf die vertraute Musik und horcht den Worten des Tanztrainers Jürgen Böhnen, der sie zum Auftritt begleitet. „Auch auf der großen Bühne bist du nicht allein“, sagt er. Beim Einsatz der Tanzmusik schiebt Böhnen das Mädchen noch behutsam an, dann scheinen die Schritte wie von selbst zu kommen. Vier Minuten füllt das Mädchen allein die Bühne, schlägt Rad, springt, führt rechts wie links die Beine zum Kopf, wechselt von einer Schrittfolge in die nächste, geht in den Spagat und lächelt.

Von der Promijury erntet Sophie viel Lob. „Wenn du so

weitermachst, wirst du eine von den ganz Großen“, sagt Nina Lahnstein. Ordentlich „Respekt“ hat sie sich beim Gatten verschafft. „Ein Supertalent“, sagt auch Kienstle.

„Die ersten Schritte sind die schwierigsten“, weiß Böhnen. Das Lampenfieber sei nur durch einfühlsame Führung der Kinder zu bewältigen. Der Begründerin des Erftlandtanzcorps Margarete Böhnen klingen angesichts des ängstlichen Mädchens noch die Worte ihres Enkelsohnes Dennis in den Ohren. „Oma, dat will nit“, hatte er sich bei ihr über seine Tanzpartnerin Silke vor Jah-

ren bei einem der frühen Auftritte beklagt. „Und natürlich wollte sie doch“, erinnert sich Margarete Böhnen.

Auch Sophie hat den schwierigen Moment gemeistert. Vater Heinz Geppert und Jürgen Böhnen sind erleichtert. Sie habe Talent und sei seit zwei Monaten im Training mit seiner Tochter Katharina für ihren ersten Mariechentanz fleißig gewesen, sagt Böhnen. „Wenn ich jetzt noch einen Jungen hätte, könnten wir prima ein Tanzpaar ausbilden“, sagt Böhnen. Aber Jungen in dem Alter gingen meistens Fußball spielen.